



**Kanadischer Zellstoff
für Schweizer Papier.**

Basispapiere für Flaschen- und Selbstklebeetiketten, flexible Verpackungspapiere für Suppenbeutel, technische Papiere für Zigaretten-Innenverpackungen – die Spezialpapiere der Papierfabriken Cham-Tenero sind allgegenwärtig. Als zuverlässiger Transporteur sorgt SBB Cargo dafür, dass die Papierproduktion nie zum Stillstand kommt.

Sie ist alt. So alt, dass sie zu den letzten ihrer Art gehört. Und trotzdem noch voll im Schuss und täglich im Einsatz ist: die Akkulokomotive der Papierfabriken Cham-Tenero AG. Bis zu zehn Mal pro Tag zieht der gelbe batteriebetriebene Rangiertraktor, Herstellungsjahr 1919, Schiebewandwagen von SBB Cargo zum Fabrikgelände hinauf.

Die Wagen sind mit Zellstoff gefüllt, dem Grundrohstoff der Papierproduktion. Dieser hat eine lange Reise hinter sich: Aus Südamerika, Kanada, Skandinavien und der Iberischen Halbinsel stammen die in Ballen verpackten Zelluloseplatten, die per Schiff in die Nordseehäfen von Vlissingen, Gent, Antwerpen oder Rotterdam gelangen. Dort werden sie umgeladen und weiter auf dem Wasserweg nach Basel transportiert.

Ab hier übernimmt SBB Cargo die Fracht: In den Rheinhäfen wird das Holzprodukt auf die Bahn umgeschlagen und innerhalb eines Tages über den regionalen Cargo-Stützpunkt Rotkreuz nach Cham verfrachtet. Die Anlieferung erfolgt zweimal täglich, um sechs Uhr und um zehn Uhr morgens. Aber eben nicht ganz bis

zum Fabrikareal - auf zwei Industriegeleisen hinter dem Bahnhof ist für die SBB die Arbeit erledigt, die letzten 1500 Meter übernimmt der Rangiertraktor.

«Wir importieren 90 Prozent der benötigten Rohstoffe mit Schiff und Bahn oder nur per Bahn, die jährlich 70 000 Tonnen Zellstoff sogar

« Wir importieren die 70 000 jährlich benötigten Tonnen Zellstoff vollständig mit Schiff und Bahn. »

Rudolf Marty

fast zu hundert Prozent», sagt Rudolf Marty, Leiter Zentraleinkauf. Und das seit rund hundert Jahren: Anfangs des letzten Jahrhunderts errichtete die Papierfabriken Cham-Tenero AG einen eigenen Bahnanschluss. Die Firmengeschichte geht noch viel weiter zurück. 2007 jährt sich zum 350. Mal das Gründungsdatum der Papiermühle am Flüsslein Lorz.

Seit hundert Jahren besteht auch die Zusammenarbeit mit SBB Cargo. «Die Anlieferung per Bahn bringt uns den Vorteil, dass wir die bis zu 1000 Tonnen Zellstoff verteilt über den ganzen Tag ausladen können», führt Rudolf Marty aus. Nebst dem grosszügigen zeitlichen Spielraum spielt natürlich auch der Umweltgedanke eine Rolle – pro Jahr entfallen dadurch rund 2800 LKW-Fahrten.

Ebenfalls per Bahn in Cham angeliefert werden die beiden weiteren Hauptrohstoffe: Kaolin sorgt für Papierglanz und bringt Gewicht und Stabilität, Calciumcarbonat wird eher für matte Papiere verwendet. Diese eigentlich pulverförmigen Stoffe werden vor dem Zugtransfer im europäischen Ausland verflüssigt und in Zisternenwagen transportiert.

Als Hersteller von hochwertigen Spezialpapieren benötigt die Papierfabriken Cham-Tenero AG zudem diverse Chemikalien. Diese gelangen per Camions in den Kanton Zug, «da wir meist sehr kurzfristig bestellen und in diesem Bereich nur über geringe Lagerkapazität verfügen», so Rudolf Marty. Auch per Lastwagen angeliefert wird die Kartoffelstärke, die



87-jährig und kein bisschen müde: Rangiertraktor «Marie» der Papierfabrik in Cham.



2000 Lastwagenfahrten pro Jahr spart die Cham-Tenero dank Bahntransporten.

dafür sorgt, dass sich die Fasern des im Wasser aufgelösten Zellstoffs überhaupt zu Papier verbinden.

Beim Export fällt das Verhältnis Bahn-Strasse praktisch gegensätzlich aus: Die Spezialpapiere werden zu 80 Prozent in Europa abgesetzt, für die Auslieferung zu den Weiterverarbeitern stehen LKWs im Einsatz. Die übrigen 20 Prozent der Papierrollen gehen vor allem nach Amerika und Asien, und zwar auf dem genau umgekehrten Weg, den die Zellulose gegangen ist. Mit der Akkulokomotive werden die Containerwagen dafür zuerst auf die Industriegeleise gezogen und dort an SBB Cargo übergeben.

Der Rangiertraktor hat übrigens trotz seines stattlichen Alters keinen offiziellen Namen. Von den Mitarbeitern wird er liebevoll «Marie» oder «Marilie» genannt. Und lässt diese kaum je im Stich. Doch im letzten Sommer bockte die grösste Akkulokomotive der Schweiz – wegen eines defekten Reglers musste «Marie» zwei Monate lang pausieren. Ersatzteile sind nämlich keine mehr erhältlich, jedes Stück muss einzeln angefertigt werden. Auch hier bewährte sich die Zusammenarbeit mit SBB Cargo: Gerne halfen die Logistikprofis mit einer Ersatzlokomotive aus.

Text: Reto Neyerlin. Fotos: Dorothea Müller.



Papier vom Spezialisten.

Die Papierfabriken Cham-Tenero AG hat ihren Ursprung in der Papiermühle an der Lorze, die 1657 gegründet wurde. Vom lokalen Papierhersteller hat sich das Unternehmen über die Jahrhunderte zum modernen, weltweit tätigen Konzern gewandelt. In fünf Werken in der Schweiz, Italien und Norwegen und mit rund 1000 Angestellten fertigt die Firma mit Hauptsitz in Cham jährlich 260 000 Tonnen Spezialpapiere.



Rudolf Marty, Leiter Zentraleinkauf, importiert 70 000 Tonnen Zellulose im Jahr.

klipp & klar

Abgangsbahnhof	Rheinhäfen Basel
Bestimmungsort	Cham
Distanz	115 Bahnkilometer
Transportgut	Zellstoff
Wagen	Schiebewandwagen
Empfänger	Papierfabriken Cham-Tenero AG